

Bürger, Genossen, Kameraden!

Die Machthaber, die uns in dieses unendliche Elend, unsere Brüder und Söhne in den Tod, uns in ein Meer von Schulden und Armut gehetzt haben, sind gestürzt. Der elementar aufbrausende Unwille des ganzen Volks hat sie hinweggefegt.

Nun gilt es, die entfesselten Kräfte des Volks in Bahnen zu leiten, die uns einer schöneren Zukunft, der Freiheit und Brüderlichkeit entgegenführen. Dazu rufen wir alle auf!

Der Wille des Volks hat Leute an die Spitze getragen, die von je Gegner des Imperialismus und des Krieges waren: die freien Gewerkschaften, die sozialdemokratische und die unabhängige sozialdemokratische Partei, und hat ihnen die Vertreter der neuen Kräfte, die Arbeiter- und Soldatenräte, zugesellt. Aus ihren Reihen hat sich eine

provisorische Regierung

gebildet. Ihre vornehmste Aufgabe wird es sein, die konstituierende Nationalversammlung auf Grund eines die heilige Gleichheit des Volksgenossen wahrhaft achtenden Wahlrechts zu berufen.

Doch bleiben wir dabei nicht stehen. Schon heute muß das Recht dort, wo es bisher unterdrückt war, zum Siege geführt werden. Eine umfassende Amnestie wird erlassen. Freies Versammlungs- und Vereinsrecht ist allen Zivil- und Militärpersonen gesichert. Umfassende soziale Reformen werden vorbereitet. Der Druck der Herren-Klasse, des einseitig bürokratisch-militärischen Regiments, der auf Millionen lag, wird beseitigt. Wir können frei aufatmen!

In Ulm hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Alle Behörden, auch die militärischen, sind ihm unterstellt. Nun hat jeder in dieser schwersten und größten Zeit der deutschen Geschichte zu zeigen, daß er es ernst meint mit der Liebe mit seinem Volke. Jeder stelle sich hinter uns und unterstütze uns! Alle Behörden bleiben auf ihrem Platz und verwalten ihr Amt treu und im Geiste der neuen Zeit! Jeder Einzelne ist verpflichtet, in seinem Lebensbereich Ordnung auch in wirtschaftlicher Beziehung, zu halten und so dem Ganzen zu dienen! Wer irgendwie die Ruhe stört oder die heilige Umwälzung zu Verstoßen gegen die Strafgesetze benutzt, wird vom Arbeiter- und Soldatenrat strengstens bestraft werden. Wer sich am Leben und Eigentum der Bürger vergreift wird standrechtlich erschossen.

Allüberall, auch in den Ländern der Feinde, erhebt die Morgenröte der werdenden Zukunft das furchtbare Dunkel, aus dem wir kommen. Alle Volksgenossen fordern wir auf, sich einzuschließen in den Ring der kommenden Freiheit!

Ulm, 10. November 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Aufruf des Ulmer Arbeiter- und Soldatenrates, veröffentlicht in den Ulmer Zeitungen am 12. November 1918 (Stadtarchiv Ulm, H Ernst Nr. 41)

Arbeitsanregungen:

Analysiere die Sprache des Aufrufs. Was wird umgesetzt, was angekündigt, was gefordert?

Informiere dich über den Ablauf der Novemberrevolution im gesamten Deutschen Reich (v. a. auch über die Entwicklung und Rolle der SPD).

Auf welche konkreten Ereignisse nimmt der Text konkret Bezug?

Ulmer Soldatenräte, vermutlich Ende 1918
(Stadtarchiv Ulm, G 7/3.1 Chr. Zb. 1918 11.0)

